

Unser

Schulbrief

Christlicher Schulverein
Lippe e.V.



Gymnasium

Detmold

Gesamtschule

Detmold

Hauptschule

Detmold

Grundschule

Detmold

Grundschule

Lemgo

An die Spitze gerechnet

● **Vorwort**

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ 3



● **Grundschule Lemgo**

„Ein Platz für Helden“ ist in Lemgo 4

Unterwegs • Herzliche Einladung 5

Forschen in der Klasse 2b 6



● **Grundschule Detmold**

Vom Korn zum Brot 7

„Lesen gefährdet die Dummheit!“ 8

Antolin Klasse 2 9



● **Gesamtschule Detmold**

Jahrgang 8 bei den Lernstandserhebungen einer den besten in NRW! 10

Umwelt-AG • Jugend forscht 2008 11

„Was Menschen Menschen antun können“ 12

The Trial 13



● **Gymnasium Detmold**

Vier Stunden Rollentausch 14



● **Hauptschule Detmold**

Ranzen für Armenien • Muito Obrigado • Eis ist spitze! 15

Auszeichnung für unsere „Mathematiker“ 16

Süße Pausen • Unser erstes Baby • Viele Tore, viele Zuschauer, ... 17



● **Kinderseite**

Schule in den Sommerferien!? 18



● **Sachthema**

MIK • Gebet für die Schulen 19



● **Schulträger**

Francke Pädagogium OWL • Neuer Stichtag für Schulanfänger ... 20

Integrationskonzept der Stadt Detmold • Mehr als nur Hausmeisterin 21

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“

Der Psalm 23 war der Lieblingsabschnitt von William MacDonald, der am 25. Dezember 2007 im Alter von 90 Jahren starb. Er war ein Mann, der mich unwissentlich aber wohl nicht unabsichtlich geprägt hat. William MacDonald hat in seinem Leben über 80 Bücher und noch mehr Artikel über Gott, die Gemeinde Jesu und das Leben mit Gott geschrieben. Er ist trotz seines Theologischen Grades Zeit seines Lebens ein demütiger Mann geblieben. MacDonald war ein Mann Gottes, der wusste wer sein Hirte ist.

Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf grünen Auen und führt mich zu stillen Wassern. Er erquickt meine Seele; er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Psalm 23 kann man auf zwei Arten und Weisen lesen. Liest man den Psalm, indem man das, was Gott tut, betont, so entdeckt man die Größe Gottes, sein Versorgen und Fürsorgen und sein Begleiten. David, der Psalmschreiber, erfuhr Gottes starken Arm, der nicht zu kurz war, um zu helfen.

Betont man beim Lesen allerdings die Worte *mein, mir, mich* und *ich*, so sieht man, dass Gott ganz persönlich für mich da ist. Er nimmt

sich die Zeit sich um mich zu sorgen und bei mir zu sein, obwohl ich nur einer von zig Milliarden Menschen und eines von unzählbaren Lebewesen auf der Erde bin. Ich erkenne auf diese Weise, dass Gott ein persönlicher Gott ist.

Für William MacDonald enthielt der Psalm 23 drei offenbarte Geheimnisse, die nur derjenige ergründen kann, der eine Beziehung zu Gott hat: Das Geheimnis eines glücklichen Lebens

(V. 1 - 3),

das Geheimnis eines glücklichen Sterbens

(V. 4 - 5)

und das Geheimnis einer glücklichen Ewigkeit

(V. 6).

Auch wir können erfahren, dass Gott sich um unseren Schutz, unser leibliches Wohl und um unseren seelischen Zustand in der Gegenwart und der Zukunft kümmert. ER spornt Lehrende an sich an unseren Schulen einzusetzen, ER bewegt Lernende ihr Verhalten zu ändern, IHM können wir Schwierigkeiten anvertrauen. Gott ist der verlässlichste Partner, den wir als Schulen, Lehrer, Eltern und Schüler in unserem Leben haben. Davon können wir überzeugt sein. •

Rüdiger Schneider



Rüdiger Schneider

IMPRESSUM

Schulanschriften:

August-Hermann-Francke-Schule
(Grundschule)

Regenstorstr. 29

32657 Lemgo

Tel. (0 52 61) 1 76 07

E-Mail: ahfs-lemgo@ahfs-lemgo.de

August-Hermann-Francke-Schule
(Gesamtschule)

Georgstr. 24

32756 Detmold

Tel. (0 52 31) 92 16-0

E-Mail: ahfs-detmold@ahfs-detmold.de

Freie Evangelische Schule (Grundschule)

Georgstr. 16

32756 Detmold

Tel. (0 52 31) 5 98 90

E-Mail: fes-detmold@fes-detmold.de

Freie Evangelische Hauptschule

Moritz-Rülf-Str. 5

32756 Detmold

Tel. (0 52 31) 30 89 80

E-Mail: feh-detmold@feh-detmold.de

Verantwortlicher:

Peter Dück

Redaktion:

Grundschule Lemgo: Carsten Sauer

Gesamtschule Detmold: Andreas Hütter

Hauptschule Detmold: Erich Albrecht

Grundschule Detmold: Elmar Heuer

Gestaltung:

Peter Penner

hapen Art & Medien

Peter Dück

Erscheinungsweise:

halbjährlich

Der Schulbrief wird unentgeltlich versandt und kann beim Schulverein angefordert werden.

Herausgeber:

Christlicher Schulverein Lippe e. V.

Georgstr. 24

32756 Detmold

Tel. (0 52 31) 92 16-13

E-Mail: csv@csv-lippe.de

Spendenkonto:

Christlicher

Schulförderverein Lippe e. V.

Sparkasse Detmold

Kto.-Nr. 8 001 596

BLZ 476 501 30

Hallo!

Mir hat es gut gefallen, als wir die Schulranzen-Aktion gefilmt haben. Ich fand es bemerkenswert, dass wir 8 Stunden gefilmt haben und es 3 min. im Fernsehen war. Hinterher hatten wir 73 Ranzen die an arme Kinder verschickt wurden. [Stefanie Paust]

Für mich war es schön. Es hat Spaß gemacht. Ich find es schön ins Fernsehen zu kommen. [Bram Tabae]



„Ein Platz für Helden“ ist in Lemgo

Am 26. Oktober war das Fernsehen zu Besuch in unserer Schule. Seit einigen Jahren sammeln wir an der August-Hermann-Francke-Schule in Lemgo Schulranzen, die nicht mehr gebraucht werden. Meistens sind das noch sehr gut erhaltene Ranzen, die die Kinder nach der Grundschulzeit abgeben. Viele Kinder befüllen ihre Ranzen noch mit Schulmaterialien und spenden diese an die Hilfsorganisation GAIN. Dort werden die Ranzen gesammelt und an hilfebedürftige Kinder in Lettland, Armenien, Tadschikistan, Ukraine, Indien und andere Länder geschickt. Wir haben an diesem Tag mit viel Freude insgesamt 73 Ranzen gesammelt und befüllt. Die Aktion war einfach super, denn unsere Motivation ist unser christlicher Glaube.

Jesus sagt: Was ihr einem hilfsbedürftigen Men-

schen getan habt, das habt ihr mir getan!

Wer den Film „Ein Platz für Helden“ sehen möchte, siehe nach unter:

<http://de.youtube.com/> unter dem Stichwort: Ein Platz für Helden KiKa in Lemgo. •



Arnold Driediger



Hallo, mein Name ist **Ines Engelke**, ich bin 37 Jahre alt und seit dem 1. Februar '08 als neue Referendarin an der AHF-Schule in Lemgo tätig. Ich bin in der St. Pauli-Gemeinde-Lemgo, unter anderem in der Kindergottesdienstarbeit Promiseland engagiert und durch meine beiden Söhne schon einige Jahre mit der AHF-Schule verbunden. Ich freue mich auf die Kinder in der Schule und deren Eltern, die Kollegen und alle, mit denen ich in den kommenden zwei Jahren in Kontakt treten werde und bin gespannt, was alles auf mich zukommt. •



Unterwegs

am 13.12.2007 in Lemgo

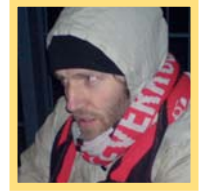
(Carsten Sauer spielt im Weihnachtsmusical der AHF-Lemgo einen Obdachlosen; das Theaterstück beginnt ohne das Wissen der Kinder, Eltern und vieler Lehrer bereits draußen vor der Tür, als Selbstexperiment geht er zu Fuß als Obdachloser verkleidet durch Lemgo zum Aufführungshaus)

Hört mir doch zu, bleibt stehen, nur einen kurzen Moment, seht in meine Augen. Vorweihnachtszeit. Ein Obdachloser in Lemgo. Hose verschmiert, leicht riechend, Mantel zerrissen, Haare kleben am Kopf, unrasiert, blass, hungrig, Schwärze unter Fingernägeln. Nur eine Rolle, ich hatte Alternativen, die Echten nicht! Überquere Straßen, auf denen ich so oft unterwegs war. Autos werden langsamer, lassen den Obdachlosen betont hinüber gehen. Jugendliche auf dem Bürgersteig springen zur Seite. Kurze Blicke. Abfall. Verändere die Gangart, schlurfe. Ich spiele. Scham, was ist nur los mit den Gefühlen? Ein Hauch von dem im Bauch, als ob es wahr wäre. Im Kopf geht der Text herum, „Suleilas erste Weihnacht“ (Weihnachtsmusical). Auswendig angeeignet. Wie ein Beweis, einer Wirklichkeit, die ich nachher wieder ablege, wie Worte, wie alles. Vor mir jemand Be-

kanntes. Gehe hinterher. Der Bekannte sieht mich. Plötzlich langsam. Ich soll überholen, aus dem Rücken sein. „Hallo Du!“ Blicke, Augen. Erschrocken. Ertappt. „Ach, ... du?“ Ein Sturz auf mich zu. Umarmung. Was wohl die Leute denken? Die Echten werden nicht umarmt, weil die Leute denken. Entschuldigung, oh Entschuldigung. Gestammelt. Gehe weiter. So viele Erfahrungen, so viele Fremdheiten auf den Straßen. Komme bei Euch an. Setze mich. Augen unter Kniehöhe. Am Zaun, auf Papp, vor mir ein Plastikbecher. Als ob ich nicht mehr zurück könnte. Dort, die Tür in die Gemeinde. Festlich gekleidete Menschen gehen vorüber. Augen, Blicke. Da kommt jemand. Cents klappern auf den Becherboden. Sogar ein 2 € Stück. Eine Frau bleibt stehen, an ihrer Seite die Tochter. Holt ihr Portemonnaie heraus, es tut mir leid, ich hab nur noch Scheine (Gemurmel, sichtlich berührt), da findet sie endlich noch wenige Münzen. Geschafft auf beiden Seiten. Hören sie, sie müssen hier weg, sagt ein Mann, hier ist ein Parkplatz, gehen sie bitte hinter den Zaun, ja! Aha, so geht das. Ich bleibe. Kinder rufen, das ist doch Herr Sauer? Es ist soweit. Siebzehn Uhr. Gehe hinein. Vorbei an Frisuren, Parfüms, Wärme. Gemurmel in den Reihen. Was will denn der Obdachlose hier drinnen?

Ah, das ist ja ...

Endlich aufgelöst, spiele die Rolle, jeder weiß es nun. Schaut mich an, ich bin's doch nur, der Carsten. Auch die Echten haben Namen.



Herzliche Einladung

Samstag, 20. September 2008

Die AHF Schule Lemgo feiert in diesem Jahr ihr 20jähriges Bestehen. Nach mehreren Jahren der Vorbereitung, Anstrengungen und Gebet wurde 1988 die erste christliche Privatschule in Lippe genehmigt. Zum Schuljahresbeginn 1988/89 nahm die Schule ihren Betrieb auf.

Wir wollen dieses Jubiläum als Schulgemeinde am Samstag, dem 20. September 2008 ab 10.00 Uhr feiern, laden aber gleichzeitig alle Interessierten ein, unsere Schule an diesem Tag zu besuchen. Dieser Schulbrief ist für uns aber auch eine gute Möglichkeit, alle ehemaligen Schüler und deren Eltern, Lehrer und andere Mitarbeiter einzuladen. Wir würden uns besonders auch über die Schüler des Jahrganges 1988/89 freuen, denn diese waren ja die „Pioniere“ einer neuen Schule. Aus dieser Schule sind in den vergangenen 20 Jahren insgesamt fünf private christliche Schulen in Lippe mit etwa 2.000 Schülern entstanden. Wir freuen uns



auf euch und auf die Eltern, die sich gerade in der Anfangszeit sehr intensiv für die Entstehung und Gründung der Schule eingesetzt haben.

Wir werden unser Schulfest nutzen, um die Geschichte unserer Schule darzustellen. Vielleicht haben Sie noch interessante Fotos, Geschichten oder Erinnerungen, die Sie uns für unser Jubiläum zur Verfügung stellen können.

Wir freuen uns auf alle Besucher und hoffen auf ein fröhliches Fest und gute Begegnungen. In der nächsten Ausgabe des Schulbriefes werden wir ausführlich über das Jubiläum berichten.

Arnold Driediger



Forschen in der Klasse 2b



Habt ihr schon einmal Forschern bei der Arbeit zugesehen? Wenn nicht, dann guckt euch genau unsere Bilder an! Wir, die Klasse 2b, waren (wenigstens für ein paar Stunden) Forscher, die etwas über Luft herausfinden wollten. In kleinen Gruppen gab es an diesem Tag neun Stationen, wo wir die Eigenschaften von Luft untersucht haben. Sei es mal mit eigener Puste oder auch mit Hilfe von Fön oder heißem Wasser, es gab eine Menge zu entdecken.



Wir hatten heute in der Schule das Thema Luft. Wir haben verschiedene Versuche gemacht. Zuerst haben wir einen Luftballon unter ein Buch gelegt und dann aufgepustet. Danach ein Glas ins Wasser hineingehalten und mit dem Strohhalm reingepustet. Dann noch einen Versuch mit einer Flasche und einem Luftballon gemacht. Den Luftballon haben wir auf die Flasche drauf gezogen. Die Flasche wird in das heiße Wasser gestellt. Dann hat der Luftballon sich von selbst aufgepustet.



Ich fand das Fönexperiment gut. Und ich fand gut, dass ich einen Fallschirm gebastelt habe, den ich dann draußen fliegen lassen konnte. Wir legten ein Buch auf einen Luftballon. Dann mussten wir versuchen ihn aufzublasen, damit das Buch herunterfällt. Leider hatte ich keine Kraft ihn aufzublasen. Aber ich weiß, dass die Luft die Bücher hochbekommen hat und ich einen roten Kopf bekommen habe.

Am Ende hoffen wir, dass unsere Projekte nicht wie Wassertropfen auf einem heißen Stein verpuffen, sondern nachhaltige Wirkungen zeigen und vielleicht sogar anstecken!

Nun berichten die Schüler:
Wir haben heute in der Schule Experimente mit Luft gemacht. Dabei hatten wir neun Stationen. Wir haben einen Becher genommen und ein Taschentuch reingelegt. Dann haben wir den Becher umgedreht und unter Wasser gedrückt. Kurz danach haben wir ihn wieder rausgeholt. Aber das Taschentuch ist nicht nass geworden. Es hat viel Spaß gemacht.



Wenn du Lust hast,
probier es doch mal selber



Vom Korn zum Brot

Schnell kann man sich beim Bäcker leckere Brötchen kaufen. Doch wie lang und mühselig der Werdegang eines Brötchens ist, daran denkt man in der Regel nicht ...

Das Sachthema „Vom Korn zum Brot“ begleitete die Drittklässler einige Wochen. Durch verschiedene Aktivitäten konnten sie den langen Weg vom Korn zum Brot kennen lernen:

Entdeckendes Lernen

Die Lernwerkstatt „Getreide und Brot“ bietet viele Möglichkeiten zum Forschen und Erkunden. Die Kinder lesen Sachtexte und suchen gezielt nach Informationen:

Wie ist eine Weizenpflanze aufgebaut?

Welche Zutaten brauchst du für ein einfaches Brot?

Weshalb ist Vollkornbrot so gesund?

Sie markieren und notieren wichtige Wörter.



Zuerst hat Herr Schmidt uns gezeigt, wie man den Teig macht.

Beobachten, experimentieren

Die handelnde Auseinandersetzung mit den Getreidearten Gerste, Hafer, Roggen, Weizen und Mais steht im Vordergrund. Die Schüler vergleichen und bestimmen die verschiedenen Körner der Ausstellung. Mit einer kleinen Handmühle werden die Körner gemahlen. Die Kinder beobachten, wie aus den Getreidekörnern Schrot oder Mehl hergestellt wird.

Brötchen Backen

Bäcker Schmidt, der Vater einer Schülerin, leitet die Backaktion in der Schulküche. Die Schüler formen die Brötchen, verzieren sie und dürfen sie später selber genießen.



Danach hat jede Gruppe ein großes Stück Teig bekommen. Ich habe in meinen Teig Schokostückchen geknetet und dann habe ich ein Brötchen und ein Hörnchen geformt.

Redewendungen

Durch verschiedene Redewendungen wird den Kindern neu bewusst, dass man in der Regel für sein Brötchen hart arbeiten muss:

„Damit verdiene ich mein Brot“

„Das ist mein Brötchengeber“

„Das ist ein hartes Brot“

„Ich muss kleinere Brötchen backen“

Reflektieren

„Unser täglich Brot gib uns heute“ ist eine wichtige Bitte im Vaterunser. Wir dürfen und sollten für die tägliche Versorgung beten. Letztendlich sind wir von Gott abhängig, der das Korn wachsen und gedeihen lässt. Gott schenkt uns die Gesundheit, die Kraft und auch die Arbeitsstelle, wo wir unser Brötchen verdienen können.

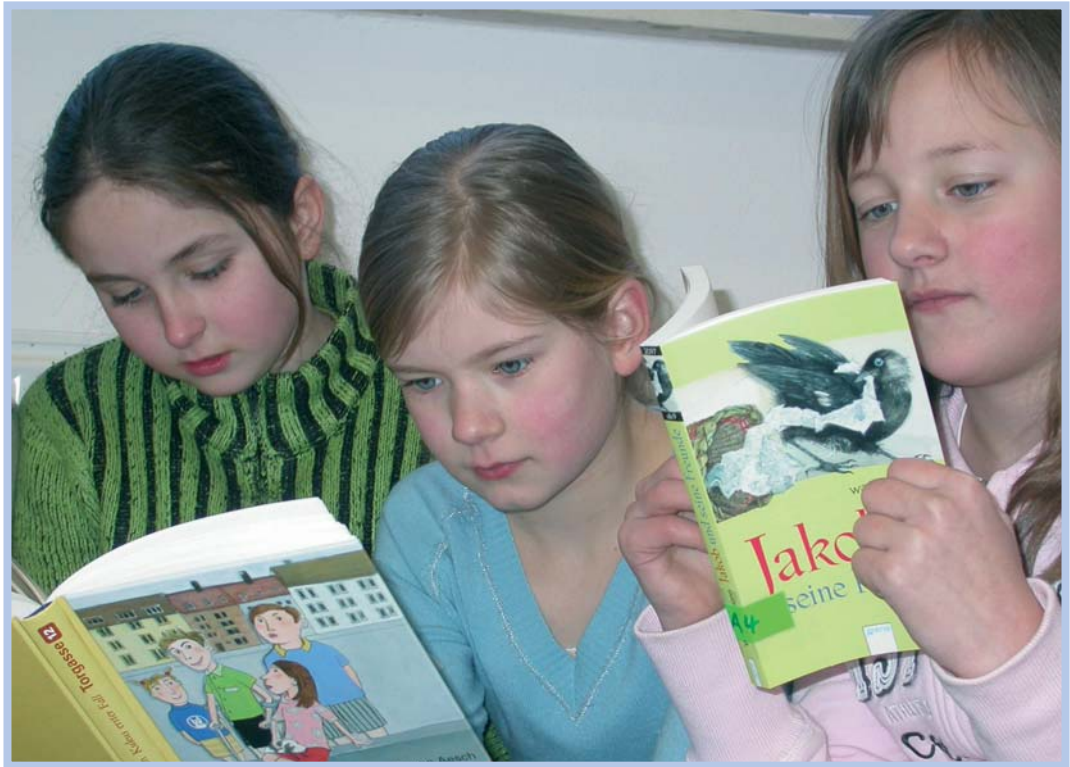
A. Warkentin



A. Warkentin



Evelin, Tima und Rebecca, 4a



G. Böhlke

„Lesen gefährdet die Dummheit!“

Wir werden eine LESESCHULE

Halt! Wieso eine LESEschule? Weil Lesen so wichtig ist. *Wieso?* Also erst einmal etwas zurück. VERA (Vergleichsarbeiten) und Pisa sind wohl bekannt, oder nicht? Zumindest die schlechten Ergebnisse der deutschen und der NRW-Schüler und somit auch die unserer Kinder. Das gilt besonders für das Schreiben und das Lesen, genauer für das Leseverständnis.

Wir rufen uns in Erinnerung oder machen uns klar: **LESEN**

- regt das Denken an,
- verbessert die Sprachfähigkeit und die Rechtschreibfähigkeit,
- fördert das Vorstellungsvermögen und die Vorstellungskraft,
- fordert die eigene Meinung heraus und
- fördert das eigene Urteilsvermögen,
- schult die Ausdauer und die Konzentrationsfähigkeit und
- fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit.

Das ANTOLIN - Projekt

Ist ein Leseprojekt, zu dem sich mehrere Buchverlage zusammengeschlossen haben. Das Ziel ist, Schüler zum Lesen zu motivieren. Im Internet

werden zu hunderten von Büchern für die Jahrgangsstufen eins bis zehn Fragen angeboten, die die Kinder selbstständig beantworten.

Seit Ende 2007 sind unsere Klassen nach und nach in das Antolin-Projekt eingestiegen. Inzwischen beteiligen sich auch die Erstklässler daran. Die Lehrer der einzelnen Jahrgangsstufen haben sich zusammengesetzt und aus der unglaublichen Fülle an Büchern solche ausgesucht, die sich für unsere christliche Schule eignen. Diese wurden dann von der Schule angeschafft. So haben die Kinder die Möglichkeit, Antolin-Bücher in ihrer Schule auszuleihen und alle 14 Tage zeitgleich mit dem Büchereibesuch im Computerraum die Fragen im Internet zu bearbeiten.

LESEprojektwoche

Im April haben wir eine Projektwoche durchgeführt, bei der sich alles ums Buch und ums Lesen drehte. Bei dieser Projektwoche wollten wir die Kinder Freude und Spaß erleben lassen und den Erwachsenen die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Lesens vermitteln.

Gerhard Böhlke



Antolin

Das mag ich: Dass da ein Fragequiz ist, dass da so gute Geschichten sind, dass man da so viele Punkte sammeln kann und dass es Antolin gibt.

Daniela Penner 2a

Das schreibe ich über Antolin:

Ich finde das toll wie die Rätsel in Antolin sind, weil man dann was zu lesen hat. In der Schule hat meine Lehrerin so tolle Bücher auf den Tisch gelegt, und dann durften wir uns ein Buch aussuchen und für Antolin lesen.

Carolyn Derksen 2a

Antolin ist eine Seite im Internet, wo man Fragen beantworten muss, zu dem was man gelesen hat. Bei richtigen Antworten kriegt man Punkte, bei falschen werden Punkte abgezogen. Mir gefällt bei Antolin, dass es wie ein Spiel ist, wo man Punkte sammeln kann.

Simon Töus 2a

Antolin Klasse 2

So geht Antolin

Als erstes muss man ein Buch lesen. Dann muss man an den Computer gehen und in Antolin rein gehen. Dann die Überschrift reinschreiben und dann kann man die Fragen zum Buch beantworten.

Tobias Frick 2a

Mir gefällt an Antolin, dass man Punkte sammeln kann und mir gefallen auch die Rätsel.

Lotti Kröker 2a

Ich finde es toll, dass man bei Antolin zum Schluss einen Preis bekommt, und es da so leichte Fragen gibt.

Robin Döring 2a



Immer noch bei uns ... Wir (das Kollegium der FES) gratulieren **Steffi Bähr** zur bestandenen 2. Staatsprüfung und freuen uns, dass sie die Klassenleitung der 3c übernommen hat.



Nicht nur in der Schule können Nico und Stefan arbeiten, sondern auch zu Hause unter: <http://www.antolin.de/>. Dafür brauchen sie nur ihren Benutzernamen und ihr Passwort.



Hallo, mein Name ist **Bianca Emategui**.

Mein Mann und ich haben vor 7 Jahren Paraguay verlassen und sind nach Deutschland gezogen. Zurzeit wohnen wir in Gütersloh. Ich habe an der Universität Bielefeld Lehramt mit den Fächern Sachunterricht, Deutsch und Mathematik studiert. Meine Ausbildung habe ich in Detmold an einer städtischen Grundschule absolviert und arbeite seit Februar an der FES als Vertretungslehrerin. Daran erfreut mich besonders, dass es eine christliche Schule ist. So habe ich die Freiheit mit Kollegen wie mit Schülern über Gott und seine Liebe zu sprechen. In der kurzen Zeit, in der ich jetzt schon an der FES arbeite, habe ich das gemeinsame Gebet mit Erwachsenen und Kindern sehr schätzen gelernt.



Andreas Herm

Jahrgang 8 bei den Lernstandserhebungen einer den besten in Nordrhein-Westfalen!

von Andreas Herm

Der Jahrgang 8 der August-Hermann-Francke-Gesamtschule hat für sein herausragendes Ergebnis bei den Lernstandserhebungen 2007 vom Schulministerium eine Auszeichnung erhalten. Unsere Schule gehörte in den Fächern Mathematik und Englisch zu den 2 Prozent besten Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen. Mit der Auszeichnung „würdigen wir besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern sowie die engagierte Arbeit ihrer Lehrerinnen und Lehrer“, sagte die Schulministerin Barbara Sommer. Bei den Lernstandserhebungen wird der Leistungsstand der 8. Klassen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik geprüft. Unsere Schule hat auch in den vergangenen Jahren schon überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt, aber das Abschneiden 2007 übertraf alle Erwartungen.

Das gute Niveau unserer Schule hat verschiedene Gründe: Wir haben motivierte Lehrkräfte, die engagiert und gewissenhaft arbeiten, und erleben eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Der Schulträger sorgt für eine sehr gute Ausstattung. Diese guten Grundvoraussetzungen fördern ein angenehmes Lernklima und motivieren die Schülerinnen und Schüler zu guten Leistungen. Alle haben ihren Anteil am Erfolg und allen ist dafür zu danken!

Und natürlich sollten wir nicht vergessen, dass die guten Ergebnisse nicht zuletzt Ausdruck des Se-



gens Gottes sind, ohne den unsere Arbeit nicht gelingen würde. Die Auszeichnung führt uns vor Augen, was möglich ist, wenn wir mit Gottes Hilfe einmütig für das Beste unserer Kinder bzw. Schüler zusammenarbeiten, und macht uns Mut, auf diesem erfolgreichen Weg weiterzugehen. •



Hallo, ich heiße **Melanie Zülch** und bin seit dem 1. Februar 2007 Studienreferendarin an der August-Hermann-Francke-Gesamtschule, an der ich die Fächer Englisch und Deutsch unterrichte. Ich bin 27 Jahre alt und wohne in Horn.

Die ersten zwanzig Jahre meines Lebens habe ich in Wunstorf (Niedersachsen) verbracht und anschließend in Göttingen studiert. Sowohl nach Detmold als auch an die AHFS bin ich eigentlich nur zufällig gekommen. Über beides bin ich sehr froh, weil ich mich hier so wohl fühle. Die Atmosphäre in der Schule und die Schüler sind toll, und das Kollegium ist unwerfend freundlich und hilfsbereit. Ich bin hier sehr glücklich und freue mich auch auf die verbleibenden elf Monate meiner Ausbildung.

In meiner Freizeit, die ich trotz des Referendariats immer noch genießen kann, treffe ich Freunde, lese gerne und mache Sport. •



Hallo! Ich heiße **Johann Wedel**, bin 28 Jahre alt und lebe mit meiner Frau Nelli und unserer Tochter Sarah (4) in Schlangen. Seit Mitte Januar 2008 darf ich die Fächer Mathematik, Informatik und Sport an der August-Hermann-Francke-Gesamtschule bzw. am Freien Evangelischen Gymnasium unterrichten.

Das Referendariat habe ich an der Gesamtschule in Paderborn-Elsen verbracht und möchte nun den Informatikbereich an der AHFS ausbauen. Dabei ist es ermutigend zu sehen, wie groß das Interesse bei den Schülern und Schülerinnen an dem Fach Informatik ist.

Um einen Ausgleich zu der täglich anfallenden Stundenvorbereitung zu erhalten, spiele ich Volleyball und betreibe weitere Sportarten. •



Umwelt-AG errang den zweiten Platz beim Weidmüller-Wettbewerb

von Dr. Ulf Westphal

Am 7. Dezember 2007 konnte die Umwelt-AG aus den Händen der Vizepräsidentin des Europa-Parlaments, Mechtild Rothe, erfreulicherweise einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro entgegennehmen. Belohnt wurde die Umwelt-AG für ihren Einsatz im Bereich Energiesparen an unserer Schule. Mit diesem Einsatz hat die AG an einem Wettbewerb der Firma Weidmüller zum Thema: „Wie wir in Zukunft Energie sparen“ teilgenommen und immerhin den zweiten Preis gewonnen. In der Laudatio wurden von der Jury die Vielzahl an Gedanken, aber auch die pragmatischen Ansätze zum Thema „Energiesparen“ gelobt. Die Umwelt-AG hat in vielen Klassenräumen Thermometer für die Heizungsregelung und grüne Punkte für die Beleuchtung angebracht. In einer weiteren Aktion konnte der Wasserdurchfluss an den Waschbecken in den C und D Gebäuden ein-

gestellt werden. Der Bürgermeister von Detmold, Rainer Heller, betonte in seiner Begrüßung bei der Preisverleihung, dass die am Wettbewerb teilnehmenden Schüler schon das in die Tat umsetzen würden, was bei der parallel stattfindenden Weltklimakonferenz auf Bali erst noch besprochen werde.

Die Umwelt-AG will sich aber nun nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung durchführen. Das gewonnene Geld bietet jetzt auch die Möglichkeit hierzu, höhere Investitionen zu tätigen.

Ein Aspekt, der hierbei sicherlich nicht aus dem Blick geraten darf, ist die Tatsache, dass Energiesparen und Umweltschutz im Allgemeinen nicht zuletzt auch ein Ausdruck für den behutsamen Umgang mit unserer Schöpfung - und somit ein Beitrag für deren Erhaltung ist.

Die Schöpfung sollte uns schließlich allen am Herzen liegen!



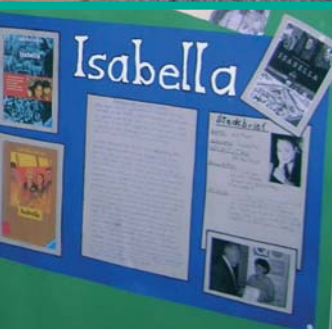
Jugend forscht 2008 in Herford vom 7er WP I-Kurs

vom WP I-Kurs

Am 16. Februar 2008 war der WP I Kurs von Dr. Westphal in Herford und hat an dem diesjährigen Wettbewerb mit acht Gruppen an „Jugend

forscht“ teilgenommen. Es haben alle einen Sonderpreis bekommen und wir haben gute Erfahrungen gesammelt, um nächstes Jahr erfolgreicher zu sein. Wir trafen viele nette Leute und hatten viel Spaß.





„Was Menschen Menschen antun können“

Unter dieser Fragestellung arbeiten wir, zehn Schülerinnen der Klasse 9e mit Frau Pawelczyk-Körner, an einem längerfristigen Literaturprojekt zum Thema „Judenverfolgung in Jugendbüchern“. Dieses Projekt startete schon im Herbst 2006, um den Holocaust Gedenktag am 27.01.2007 vorzubereiten.

Wir wollten hierbei verdeutlichen, dass Juden in Deutschland nicht erst im 20. Jahrhundert diskriminiert wurden und dass deren Ausgrenzung auch schon in früherer Literatur thematisiert wird, lasen wir im Deutschunterricht „Die Judenbuche“ von Annette von Droste-Hülshoff. Den real historischen Kern dieser Novelle, die 1842 veröffentlicht wurde, stellt der 1783 verübte Mord an dem jüdischen Händler Soistmann Berend aus Ovenhausen (Landkreis Höxter) dar. Das Haus, das dessen Sohn 1803 in Ovenhausen erbauen ließ, steht inzwischen als greifbar anschauliches Zeugnis jüdischen Lebens im ländlichen Raum im Westfälischen Freilichtmuseum in Detmold. Dieser regionale Bezug wurde für uns bei einer Führung zum Thema „jüdische Spuren“ durchs Freilichtmuseum sehr lebendig. Der Museumsleiter Herr Dr. Carstensen gab uns viele interessante Informationen zu dem Haus aus Ovenhausen, das sich damals Ende Oktober 2006 noch im „Rohbau“ befand. Es ist von 1803 bis 1941 im Besitz jüdischer Familien gewesen und wird nach seinen letzten jüdischen Bewohnern „Haus Uhlmann“ genannt.

Im Anschluss an den Gedenktag im Januar 2007 wurden wir von Frau Apel, der Museumspädagogin des Westfälischen Freilichtmuseums, eingela-

den, an der inhaltlichen Gestaltung des geplanten Dialograumes im Haus Uhlmann mitzuarbeiten. Familie Uhlmann ist 1941 nach Auschwitz deportiert worden. Dieser Dialograum soll den Besuchern Gelegenheit bieten, miteinander über die vielschichtigen Themen „jüdischen Lebens“ und „Holocaust“ ins Gespräch zu kommen. Der Dialograum soll Literaturanregungen bieten, er hat eine „Erinnerungswand“, in der schriftlich festgehaltene Eindrücke der Besucher gesammelt werden.

Seit der Eröffnung des Hauses Uhlmann am 11. September 2007 ist unsere Literaturliste, die wir während unserer Projektarbeit erstellt haben, dort im Dialograum einsehbar, einige Bücher von der Liste sind ausgelegt und sollen durch unsere schriftlichen Kommentare den Besuchern näher gebracht werden. Darüber hinaus konnten wir sechs Wochen lang unsere übrigen eigenen Arbeiten zu den gelesenen Büchern im „Lausch-Haus“ des Freilichtmuseums ausstellen. Damit wurde verdeutlicht, wie wir persönlich durch unser Lesen, Schreiben und Zeichnen Zugang zu den uns eigentlich sehr fernen Themen „jüdisches Leben“ und „Holocaust“ gefunden haben.

In diesem Jahr wird vom Freilichtmuseum eine DVD mit Begleitmaterialien zum Haus Uhlmann erstellt. Wir dürfen auch dafür Ideen liefern, denn die DVD soll vor allem im Unterricht ab Klasse 9 einsetzbar sein.

Giulia Barke, Franziska Driediger, Friederike Herm, Angelika Klassen, Anita Kliewer, Antonia Kliewer, Judith Penner, Bettina Quiering, Stefanie Rempel, Stefanie Schelenberg, Sabine Pawelczyk-Körner



Zuschauer



Tanja Töws



Anita Kliever

The Trial

Aufführung der englischsprachigen Theater-AG

von Anita Kliever, Tanja Töws

Seit diesem Schuljahr gibt es eine englischsprachige Theater-AG, geleitet von Frau Fahl und Frau Frank. Zu der Theatergruppe gehören zurzeit vier Mädchen und drei Jungen aus den Jahrgangsstufen 9 und 10. Am 22. März 2008 führten die Jungen und Mädchen jeweils ein Stück in der 4. und 5. Stunde an einem eher ungewöhnlichen Ort auf. Als Bühne diente der Flur im Hauptgebäude der August-Hermann-Francke-Schule in Detmold, das Treppenhaus fungierte dementsprechend als Tribüne. Die Örtlichkeiten lieferten hierbei ein au-

ßergewöhnliches Ambiente, welches die Darstellung der Akteure bereichernd unterstrich.

In dem Stück geht es um eine Gerichtsverhandlung mit vielen Missverständnissen. Die Richterin (gespielt von Antonia Kliever) war ziemlich müde und verstand deshalb auch vieles falsch. Auf ihre Frage „What is your name?“ „Wie ist Ihr Name?“, antwortete die Zeugin (Bettina Quiering) mit „Watt“ ausgesprochen wie „what“ „was“. Das ärgerte die Richterin sehr und sie fühlte sich nach einigen Wiederholungen veralbert.

Sie fordert Beweisunterlagen, worauf die Staatsanwältin (Giulia Geena Barke) ihr das Dictionary „V“ ausgesprochen wie „why“ - „warum“ vorstellt. Dann wird die Richterin wütend und ruft: „Weil ich die Richterin bin, deshalb!“ Am Ende werden aber doch noch alle Missverständnisse geklärt.

Die einzelnen Personen wurden sehr gut von den Schüler/innen dargestellt. Es gab viel zu lachen und den Applaus haben sich die Schauspieler/innen auf jeden Fall verdient!





Eugen Epp



Vier Stunden Rollentausch

WDR-Projekt im Freien Evangelischen Gymnasium Detmold

von Eugen Epp

Die Stimmen aus Radio und Fernsehen hautnah erleben - diese Möglichkeit bot sich der Jahrgangsstufe 12 des Freien Evangelischen Gymnasiums in Detmold. Im Rahmen eines WDR Schulprojektes machten die Schüler völlig neue Erfahrungen mit Medien und Medienmachern. Katja Siebert, Radioreporterin im WDR-Studio Bielefeld, und Andrea Martens, als freie Mitarbeiterin für die OWL-Lokalzeit des WDR-Fernsehens

im Einsatz, standen dabei nicht nur Rede und Antwort. Der Kurs von Ulrich Niebuhr durfte auch selbst Hand anlegen und mit eigenen Fernseh- und Rundfunkbeiträgen in die Welt der Kameras und Mikrofone hineinschnuppern. Ob eine defekte Toilette, mysteriöse Personen auf dem Schulgelände, Kleidungsfragen oder das ewige Leid der Fehlzeiten - beinahe jedes interessante Thema wurde journalistisch verarbeitet, so dass die vier Schulstunden wie im Flug vergingen. •





Ranzen für Armenien

Innerhalb von vier Wochen war ein Klassenraum voller Hilfsgüter. Mit freiwilliger Schülerhilfe wurden Dinge sortiert, verpackt und geordnet. Als der LKW geladen wurde, sah ich viele glückliche Gesichter. Geben ist eben seliger als nehmen und teilen macht unser Leben erfüllter.

In den Ferien sah ich dann viele arme aber glückliche Gesichter in Armenien. Ich durfte die Hilfsgüter an Bedürftige weiter geben. Ich bin mir sicher: Das war nicht der letzte Einsatz dieser Art!

Agnes Frank



Beim letzten Missionseinsatz war ich ergriffen von der Not der Menschen in Armenien. Mir war klar: Hier muss ich persönlich, hier müssen wir als Familie, hier müssen wir als Schule helfen. Ich stellte eine Liste mit Hilfsgütern zusammen und bat Schüler, Lehrer und Eltern zu geben. Von der Bereitschaft zu geben war ich überwältigt.

Muito Obrigado

– Brasilien und Ukraine unter uns

Ein Halbjahr lang hatten wir das Vorrecht, drei brasilianische Jungen in den Jahrgängen 5, 6 und 8 zu unterrichten. Am Anfang war es besonders spannend, denn manchmal mussten Gestik, Mimik und alle Arten von Zeichensprachen angewandt werden um sich einander verständlich zu machen. Samuel, Estevan und Davi Isaak fühlten sich sehr schnell zu Hause und erzählten viel von Land und Leuten ihrer Heimat. Mit guten Deutschkenntnissen und etwas Wehmut verabschiedeten wir unsere Brasilianer in das warme Brasilien. Obwohl der letzte Winter sehr

mild war, war es das erste Mal im Leben, dass die Jungen Schneeflocken gesehen haben. Für ein halbes Jahr schulisches Zuhause sagen sie allen Schülern und Lehrern „Muito obrigado!“- Vielen Dank!

Nicht so weit, aber mindestens genau so lange dauerte die Busreise unserer Gast Schüler aus Kiew. Sieben Schüler, verteilt auf unterschiedliche Klassen, verbrachten Weihnachten und Neujahr bei unseren Gastfamilien. 10 Tage lang besuchten sie den Unterricht mit Gastgeberkindern an unserer Schule. Einige unserer Schüler frischten alte Sprachkenntnisse „po russki“ auf und die Ukrainer lernten den Unterschied zwischen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Deutsch als Muttersprache“ kennen.

Erich Albrecht



Ukrainische und Deutsche Schüler



Familie Isaak aus Brasilien



Eis ist spitze!

So „Spitze“ fühlten sich alle teilnehmenden „Eisläufer und Läuferinnen“ aus den Klassen 7b, 7a und 9b, als wir am Montag, den 11. Februar 2008 einen Ausflug zur Eisbahn Herford unternahmen!



Begeistert zogen sie ihre Bahnen, gestalteten große oder kleine Runden alleine oder in Gruppen, Kunststücke ausprobierend oder Nachlauf spielend. Erfreut beobachteten wir Lehrer, wie einfach Hilfeleistung, Unterstützung, Begegnung über Klassengrenzen hinaus sich ereignen kann!

Rosemarie Wiens





Auszeichnung für unsere „Mathematiker“

Gerade rechtzeitig zum Jahr der Mathematik wurden die Leistungen unserer Schüler im Fach Mathematik besonders gewürdigt.

Bei den Lernstandserhebungen schreiben alle Schüler des Landes Nordrhein-Westfalen zum gleichen Zeitpunkt die gleiche Prüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. So kann man die Leistungen einzelner Schüler aber auch Schulen im Vergleich zu anderen Schulen im Bundesland vergleichen.

Positiv überrascht waren wir alle über das deutlich bessere Abschneiden unserer Schüler im Vergleich zum Landesdurchschnitt. 64% des E-Kurses lagen im Bereich *gut* und *sehr gut* (Im Land NRW nur 20%). Über die Urkunde von der Schulministerin

Barbara Sommer freuen sich Schüler, Eltern aber auch die Lehrer. Dort wird uns bescheinigt, dass unsere Schule zu den 2% der besten Hauptschulen in NRW gehört. Das ermutigt uns, so weiter zu machen. Wir wollen nicht stolz werden, nicht die Hände in den Schoß legen, sondern dieses Ergebnis bei den Abschlussprüfungen 10 wiederholen. Herr Cajus Cäsar (Bundestagsabgeordneter der CDU) hat uns zur Belohnung nach Berlin eingeladen, wo wir einen sehr abwechslungsreichen Tag verbringen konnten. Die Begehung der Glaskuppel des Reichstags mit dem Blick auf Berlin bei Nacht war sehr beeindruckend.

(Frontbild: Einige unserer Schüler aus dem Jahrgang 9, die sich über ihren Erfolg freuen) •



Cajus Cäsar umringt von Schülern des 9. Jahrgangs in der Glaskuppel des Reichstags bei Nacht.



Süße Pausen

Im Technikunterricht bauten die Schüler mit Herrn Schneider eine „Schaumkuss Wurfmaschine“. So ein Gerät muss dann auch getestet werden. An diesem Test durften sich in den Pausen alle gern beteiligen.

Aus einer Entfernung von ca. 6-7 Metern, mit einem Tennisball einen Zielkreis von 10 Durchmesser zu treffen ist nicht so einfach. Wer das aber schaffte, wurde von der Maschine belohnt. Im hohen Bogen wurde ein Schaumkuss raus geschleudert. Diesen dann noch zu fangen - und dann so, dass er heile bleibt ist schwer. Aber die Belohnung dafür um so süßer.



Unser erstes Baby

Die Klasse 9a hat ein Kind. Das ging auch ziemlich schnell und einfach. Nach einem Vortrag von Raphael Funk über den Arbeitszweig GAiN des Missionswerkes Campus für Christus kam die Idee: Lasst uns ein Kind adoptieren! Gesagt - getan: Der Junge heißt Nathan und kommt aus Uganda, Afrika und ist

2 Jahre alt. Seine Eltern sind bei einem Autounfall umgekommen und Verwandte waren nicht ausfindig zu machen. Damit der Junge eine Zukunft hat, wollen wir gerne monatlich 25 Euro als Klasse aufbringen. Jeder, der Freude und die Möglichkeit hat, gibt einen Euro pro Monat, den Rest bezahlt der Klassenlehrer. Damit das Geld rechtzeitig ankommt, hat die Klasse einen Papa und eine Mama gewählt. Christian Janzen und Adina Hermann (siehe Bild) erledigen ihre Aufgabe gerne und gut.



Unser letztes Pauseturnier in Fußball war ein echter Erfolg. Alle Klassen stellten Auswahlmannschaften für das Jungenturnier und das Mädchen-

Viele Tore, viele Zuschauer, viel Bewegung, viele Lacher!

turnier. Am spannendsten waren aber sicherlich die Spiele zwischen Lehrern und Schülern. Für unsere Lehrerinnenmannschaft mussten Sekretärin, Praktikantin und Sozialarbeiterin mit aufgestellt werden. Es ging sehr spannend dabei zu. Die Begeisterungsrufe kannten keine Grenzen wenn ein Tor fiel, egal auf welcher Seite.

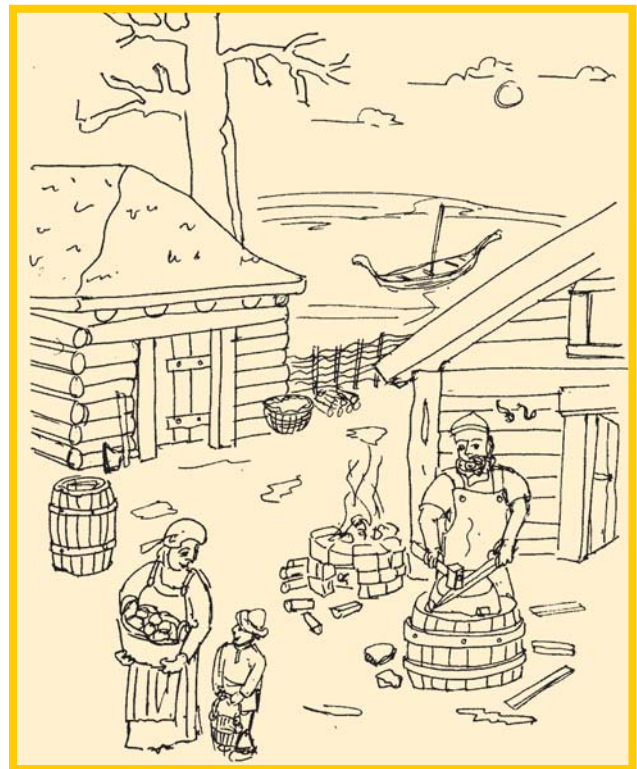
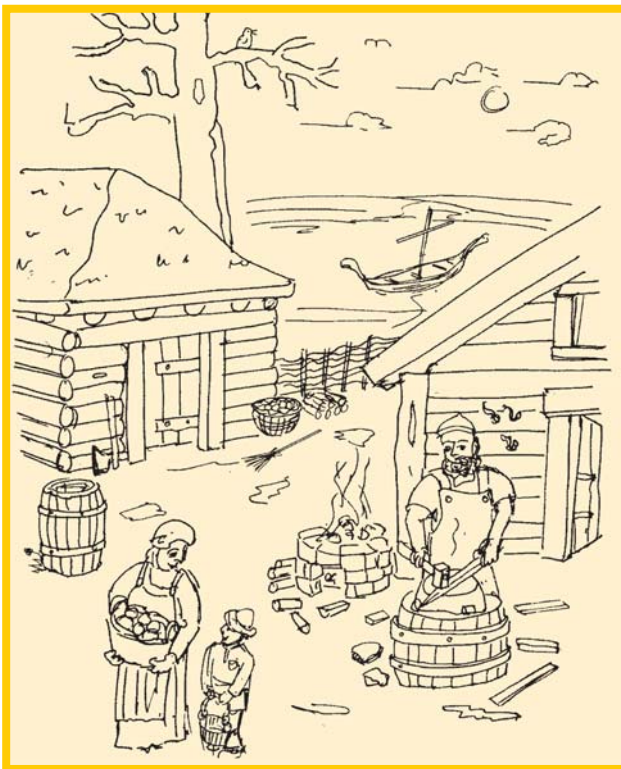
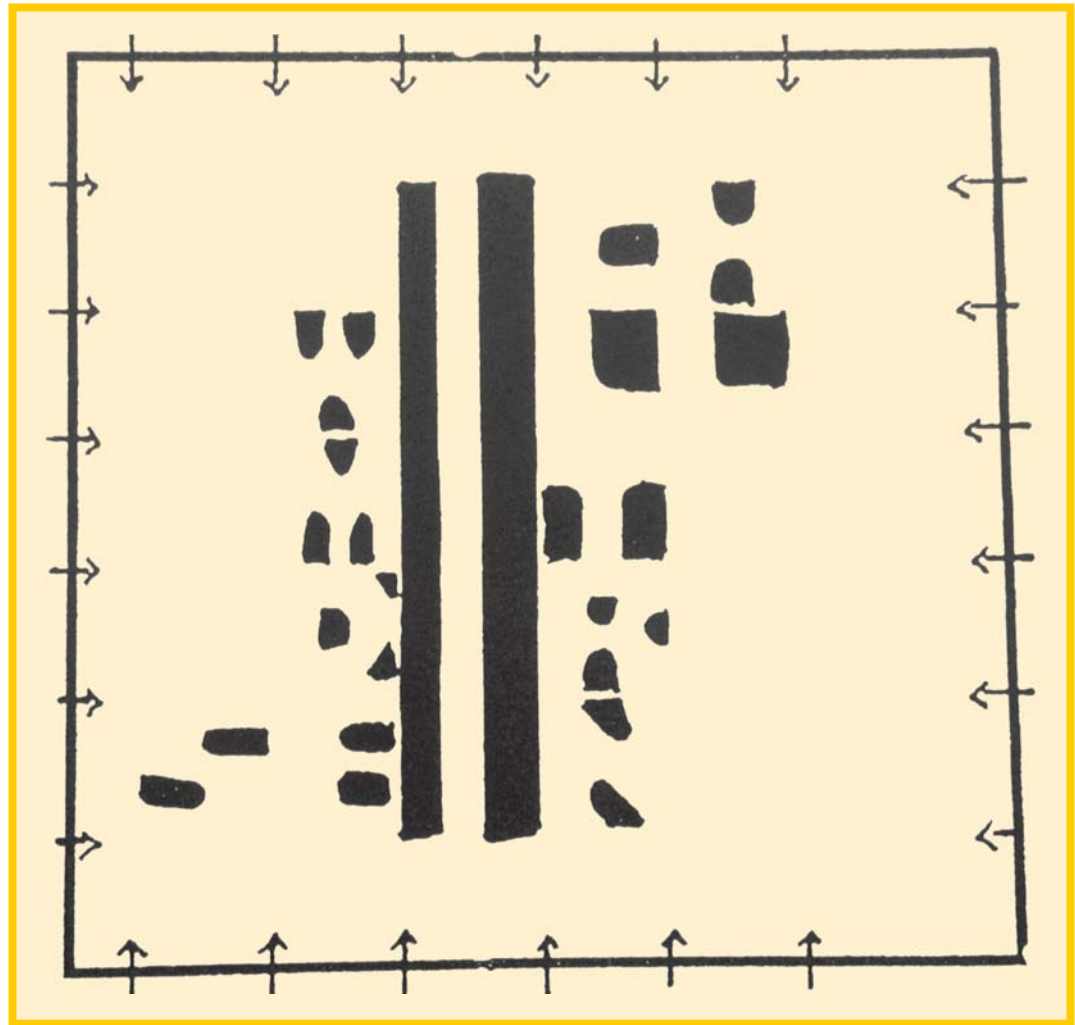


Unsere Gebetserhörungs-Käthie Wiens stellt sich vor:

Ich bin verheiratet mit Heinrich und wohne in Detmold. Nach meinem Studium in Paderborn und Gießen sind wir 2005 wieder zurück nach Det-

mold gezogen, so dass ich in Schlangen mein Referendariat verbracht habe. Seit Februar dieses Jahres bin nun endlich nach der langen Ausbildung „fertige Lehrerin“ und kann mich der „Bildungsverantwortung“ stellen. Seit dem neuen Schulhalbjahr unterrichte ich nun die zwei achten und die zwei neunten Klassen. Meine Fächer sind Deutsch, Mathematik und Musik. Ich arbeite mich gut ein und fühle mich auch sehr wohl hier.

Verbinde die gegenüberliegenden Pfeile mit Bleistift und Lineal. Kannst du es lesen?



Im Wikingerdorf haben sich 20 Fehler eingeschlichen. Suche sie im rechten Bild.

MIK „Mütter in Kontakt“ ...

... ist eine internationale Bewegung von Müttern, die sich regelmäßig treffen, um für ihre Kinder und deren Schulen zu beten.

Die Gründerin von MIK ist die Kanadierin Fern Nichols. 1984 begann sie eine Gebetszelle mit anderen Müttern an der High School ihrer beiden jüngsten Kinder. Als die Mütter erzählten, was das Gebet in ihrem eigenen Leben und dem ihrer Kinder bewirkt hatte, begannen überall in British Columbia neue Gruppen aus dem Boden zu sprießen. Mittlerweile gibt es weltweit MIK-Gebetsgruppen. Eine MIK-Gruppe besteht aus mindestens zwei Müttern, die sich einmal in der Woche treffen, um eine Stunde für ihre Kinder und deren Schulen gezielt und intensiv zu beten. Wir nennen das auch „Das Baden der Kinder im Gebet“.

Auch an unseren Schulen gibt es seit mehreren Jahren MIK-Gebetszellen. Wir treffen uns in Wohnungen mit Frauen aus unterschiedlichen Gemeinden zum Beten und dürfen erleben, wie GOTT Veränderungen bei unseren Kindern und bei uns selber schenkt.

Gewöhnlich laufen schulische Dinge so ab: Schüler berichten zu Hause von Problemen mit Mitschülern, Lehrern oder Freunden. Eltern hören sich das an und kommentieren, schimpfen, nehmen Stellung zum Problem, ohne dieses wirklich zu kennen. Mit solch einer Vorgehensweise scha-

det man der Seele des Kindes, löst nicht das Problem und unterstützt das Gegeneinander. Bei MIK ist das Füreinander von besonderer Bedeutung. Mütter beten für die Kinder, für die Lehrer, für die Klassen, für die Freunde, für die Eltern, für Problemlösungen. Damit wendet man sich an Gott, der in der Lage ist, Menschenherzen, Denkweisen, Handlungsweisen und Einstellungen grundlegend zu ändern.

Der Vers der uns ermutigt und uns immer wieder ins Gebet führt steht in Klagelieder 2.19

„... schütte dein Herz aus vor dem Herrn wie Wasser. Hebe deine Hände zu ihm auf um des Lebens deiner jungen Kinder willen ...“

„Die MIK Gruppe ist ein Ort, wo wir uns treffen um unsere Ängste und Sorgen bei GOTT abzulegen, und um Sein Eingreifen zu bitten. Ich bin nicht allein in diesem Kampf.“

Mutter von zwei Kindern

Unser Wunsch ist, dass GOTT Mütter zur Fürbitte ruft, so dass für jede Schule in Deutschland und weltweit gebetet wird. Wir wollen in Detmold unseren Beitrag dazu leisten. Es wäre schön, wenn durch diesen Artikel manch eine Mutter zu anderen Müttern den Kontakt findet um ihre Kinder, die Lehrer, andere Eltern usw. auf Gebetshänden durch die Schulzeit durchzutragen. •

Kathi Hildebrandt

Weitere Informationen:
www.muetterinkontakt.de



Kathi Hildebrandt

Gebet für die Schulen



Noch während Schüler unserer Schulen unterwegs zur Schule sind, versammeln sich unsere Lehrer zu Morgenandachten. In diesen Morgenandachten lesen wir in der Bibel um Kraft für den Tag zu bekommen. Für unsere sehr wichtige Arbeit brauchen wir einen scharfen Blick auf uns und unser pädagogisches Handeln, auf die allgemeine Situation unseres Landes und auf jeden einzelnen Schüler. Diesen Blick bekommen wir, wenn wir uns bemühen Dinge aus Gottes Perspektive zu betrachten. Jeden Morgen beten wir, dass uns das gelingt.

Das tägliche Gebet um Kraft und Weisheit von Gott, um Freude für unsere Arbeit, um das richtige Wort in Konfliktsituationen, um den richtigen Zugang zu den Schülern zu finden, verändert unseren Alltag. Unsere Schüler treffen sich im Schülergebetskreis und beten für die Lehrer. Sie beten für Klassenarbeiten, Tests, schwierige Schüler und Schwierigkeiten mit Lehrern und für ein gutes Miteinander. Manche Eltern und Großeltern machen uns besonders viel Mut für unser Lehren, Erziehen und Prägen in der Schule. Sie sagen uns, dass sie jeden Tag für uns beten und die Schüler und Lehrer auf Gebetshänden tragen wollen. Daran erkennen wir nicht nur, wie sehr Eltern und Großeltern unsere Schulen am Herzen liegen, sondern auch, wie sehr der Erfolg des Alltags nicht an der Pädagogik allein liegt, sondern entscheidend am Segen und Wirken Gottes.

Bitte betet für unsere Schulen täglich. •

Erich Albrecht





Francke Pädagogium OWL

„Referendariat - was kommt auf mich zu!“ - zu diesem Thema fand der erste Konventabend in diesem Jahr in der Georg-Müller-Schule Bielefeld statt. Das Francke Pädagogium will Christen, die Lehramt oder Pädagogik studieren, helfen sich optimal auf ihren Beruf vorzubereiten. Das praktische Thema lockte über 50 Lehramtsstudenten in die GMS Bielefeld. Neben Judith Brinkmann, die den Konventabend moderierte, brachten Steffi Bähr und Kätthe Wiens ihre Erfahrungen ein. Neben vielen praktischen Tipps erlebten die Studenten im anschließenden

Austausch auch Ermutigung für die Ausbildung. Dabei wurden die besonders guten Möglichkeiten der christlichen Privatschulen herausgestellt. Die Arbeit des Francke Pädagogiums OWL wird getragen von Lehrern, Theologen, Lehramts- und Pädagogikstudenten, die als Christen eine gemeinsame, bibelorientierte Sicht auf Pädagogik verbindet. Das Anliegen wird vom Christlichen Schulverein Lippe e.V. und seit kurzem auch offiziell von dem Trägerverein der Evangelikalen Bekenntnisschulen Bielefeld e.V. mitgetragen und gefördert. •



Judith Brinkmann (ehem. Referendarin und jetzige Lehrerin an unserer Gesamtschule Detmold) moderierte den Konventabend



Steffi Bähr (ehem. Referendarin und jetzige Lehrerin an unserer Grundschule Detmold) und Kätthe Wiens (jetzt Lehrerin an unserer Hauptschule Detmold) berichten über die persönlichen Erfahrungen im Referendariat

Neuer Stichtag für Schulanfänger zum Schuljahr 2009/2010

Die Landesregierung hat beschlossen, das Ein-

schulungsalter vorzuziehen. Langfristiges Ziel ist es, den Stichtag im Verlauf von mehreren Jahren in Monatsschritten vom 30. Juni auf den 31. Dezember zu verlegen. So werden zum Schuljahr 2009/2010 alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 31. August 2009 sechs Jahre alt geworden sind. Anmeldetermin für diese Kinder ist bis Ende Juni 2008.



Integrationskonzept der Stadt Detmold

Schule wirkt bei Erstellung des Konzeptes und Auftaktveranstaltung mit

„In Detmold leben Menschen aus 120 Nationen. Ca. 20 % der Detmolder Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. Die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist daher eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft.“ Mit diesen Worten lud Bürgermeister Heller unter anderem Vereine, Institutionen und Schulen zu einer Auftaktveranstaltung ein. Das war der Start eines sechsmoatigen Prozesses mit dem Ziel ein Integrationskonzept für Detmold zu erstellen.

Das musikalische Rahmenprogramm übernahm eine Kindergruppe unter der Leitung von Käthe

Wiens (zurzeit Lehrerin an unserer Hauptschule) und Johann Penner (Lehramtsstudent).

Der Christliche Schulverein Lippe ist seit seiner Gründung mit dieser Thematik beschäftigt und unterhält deshalb auf dem Gelände der Gesamtschule auch ein Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte und wurde in der Vergangenheit mehrmals für seine Aktivitäten ausgezeichnet. Geschäftsführer Peter Dück, der ebenfalls aktiv in der Steuergruppe mitwirkte, bedankte sich symbolisch stellvertretend für die „Neubürger“ Detmolds beim Bürgermeister Heller und seinen Mitarbeitern für die bisherige Unterstützung. •

Mehr als nur Hausmeisterin

Frieda Penner kennt das Schulgelände so gut wie ihre eigene Westentasche. Sie war mit einer kurzen Unterbrechnung seit August 1993 Schulhausmeisterin. Wenn man auf dem Schulgelände wohnt, dann hört die Arbeit nicht um 16:00 Uhr auf, schon gar nicht wenn man die Ehefrau vom Bauleiter ist. In der Anfangsphase, als die Eltern am Umbau der Schule beteiligt waren, wurde hauptsächlich abends und am Samstag gearbeitet. Die Kinder der Familie Penner können sich sicher noch sehr gut daran erinnern. Jeden Samstag um 9:30 Uhr haben sie die ehrenamtlichen Helfer mit Kaffee oder Tee versorgt und dabei in Erfahrung gebracht für wie viele Personen Mama diesen Samstag kochen muss. Und das jahrelang.

Unsere Schulhausmeister legen meistens selbst Hand an, wenn etwas kaputt ist. Dadurch sind die Aufgaben sehr vielfältig und können nicht alle hier aufgezählt werden. Doch einige Situationen sind erwähnenswert. Frau Penner hatte immer einen Schraubenzieher parat und merkte bei jedem Tür- und Handgriff, wenn eine Schraube locker war. Auch wenn sie mit dem Rasenmäher übers Gelände fuhr, war das immer ein schöner Anblick. Für die Blumen im Haus und auf dem Hof hatte Frau Penner einen besonderen Blick. Sie hat den Blumen an-

gesehen, wenn sie Durst hatten. Bei diversen Tagungen, Seminaren und Feiern hat Frau Penner gut und gerne gekocht, so dass auch dadurch uns als Schulverein Lippe der Ruf anhängt besonders gastfreundlich zu sein. Manch ein Lieferant hat verwundert geguckt, wenn er eine HausmeisterIN vor sich hatte. Aber manchmal waren sie dann auch hilfsbereiter. Wenn Frau Penner mal an ihre Grenzen als Frau kam, tröstete ihr Mann sie mit den Worten, dass auch Männer nicht alles können.

Nun ja, ab 1. März 2008 ist Frau Penner "nur" noch Ehefrau, Hausfrau, Mama, Oma etc. Was hat sich für sie geändert? Familie Penner hat sich ein Haus gekauft und dieses wird fleißig renoviert. 10 Enkelkinder, davon wohnen 5 Enkelkinder in der Nähe, die Oma Frieda öfter versorgt. Hat sich da wirklich so viel geändert?

Auf die Frage was ihr persönlich wichtig wurde in diesen vielen Jahren an der Schule, antwortete Frau Penner, dass sie besonders die Anteilnahme und Gebete für einander geschätzt hat. Manchmal kamen die Ermutigungen auch von Personen mit denen man anscheinend gar nicht so viel zu tun hatte.

Bleibt nur noch ein herzliches Dankeschön der ganzen Familie Penner zu sagen. •



Frieda Penner

"Natürlich kriegen Sie alles auch woanders, aber ob Sie woanders **ALLES** kriegen..."



Versicherung

Immobilien

Finanzierung

Geldanlagen

DIRECT Finanzmanagement GmbH Elpke 104e 33605 Bielefeld Tel.:0521/390660
www.directgmbh.de



- Ein Ort der Bildung. ■ ■ ■
- Ein Ort der Erholung.
- Ein Ort der Begegnung von Menschen.



- kommunikative Workshops
- themenbezogene Seminare
- informative Veranstaltungen

Sanderhof e.V. Sanderhof 1 . 32694 Dörentrup
 Telefon: 05265 / 61 54 . e-mail: sanderhof @ aol.com

epu | architekten

wohnungsbau
 industrie- und gewerbebau
 büro- und verwaltungsbau



objektplanung
 projektmanagement und
 projektsteuerung
 sicherheits- und
 gesundheitskoordination
 3d visualisierung
 modellbau



moritz-rüf-str.5 32756 detmold tel:05231-61 66 25-5 fax:05231-61 66 25-10 info@e-p-u.com



Ihr Ansprechpartner für Schul-
 und Bürobedarf sowie für
 EDV- und Kopiertechnik!

Bitte fordern Sie unseren
 Hauptkatalog an!

Richter

Tel: 0800-1013055
 Fax: 05202-929051

TOSHIBA brother *Sefa* **UTAX** Febrü MARTINSTOLL

Musikunterricht

Gesang (auch Stimmbildung in Gruppen)
Klavier (auch Improvisation - Liedbegleitung)
 Keyboard
 Querflöte *In Detmold*
 Panflöte *und Umgebung*

Adelheid und Hilmar Gerke
 Tel.: 05231/20147

Euterpe made for C. BECHSTEIN Germany

EU.121 Erle satiniert
 nur 40,- mtl. Rate*
 0,0% Finanzierung



*Kaufpreis 4.250,- Euro. Anzahlung 2.650,- Euro, Finanzierungssumme 1.600,- Euro, 40 Raten à 40,- Euro mtl., Zinsanteil 0,- Euro, 0,00 % eff. Jahreszins.
 Ein Angebot der C. Bechstein Finanzservice GmbH. Angebot gültig bis zum 30.06.2008

PIANO UNRAU - BIELEFELDER STR. 331 - 32758 DETMOLD - FON 0 52 31 / 6 72 91

Robert-Hanning-Str. 14 · 33813 Oerlinghausen

Tel.: (05202) 9249 -0 · Fax: (05202) 9249 -30
Email: info@harder-baufi.de · Internet: www.harder-baufi.de

HARDER®
Dienstleistungen

BfB Büro für Baustatik oHG
Individuelle Projektplanung

Individuell

G&V HARDER
Finanzbetreuungs oHG

BERATUNG

H & G
BAUELEMENTE OHG

SCHÜCO

WHD Specksteinöfen

Specksteinöfen

Ihr kompetenter
Druckdienstleister

PeWe Media
Offsetdruck · Digitaldruck · Taschenbücher

Wir drucken **günstig**
Abi-Zeitungen,
Schulzeitungen,
Einladungskarten
(Hochzeitskarten)
und vieles mehr.

Eugen Peters
Eduard-Wolff-Straße 3
32108 Bad Salzuflen

Telefon: 05222/983788
Telefax: 05222/983789
Mobil: 0162/9170380

info@pewe-media.de
www.pewe-media.de

Gönnen Sie sich einen!

Malerarbeiten · Fußböden
Fassaden · Vollwärmeschutz
Silikonabdichtungen · Teppich-
und Polstermöbelreinigung
Anti-Allergie-Renovierung

Malermester
Peter Tente
Schlangen · Emkental 20
Tel. 05252 / 97 38 15

Tapetenwechsel

S&L Autoglas



- Groß- und Einzelhandel von Autoglas und Autozubehör sowie deren Montagen
- Firmengründung am 1.1.1995

- Steinschlagreparatur
- Sonnenschutzfolie
- Sonnendächer
- Sofortmontage



Detmold • 0 52 31 / 6 33 88

Reisen zu realen Preisen

MOTZEK – Reisen

Kontakt + Info + Kataloge
Tel.: 05232/9225-0
www.motzek-reisen.de



Reimer

Tel.Nr.: 05743-920706

Energieanlagenbau

- Heizung & Sanitär-Handel
- Elektro-Handel

Beratung-Planung-Ausführung-Service

Internetadresse: (mehr Infos & Online-Shop)
www.energieanlagenbau-reimer.de

hasen
art & medien

HARDER®
Dienstleistungen

Bei uns finden Sie
die Kreativität!

Robert-Hanning-Str. 14
33813 Oerlinghausen

Tel.: (05202) 9249 -50
Fax: (05202) 9249 -30
Email: Grafik@comfakt.de
Internet: www.harder-baufi.de

Grafik-Design



Einblicke in die FEH Detmold